

# Zieh ein zu deinen Toren

Satz: nach Johann Crüger 1653

S/A

1. Zieh ein zu deinen Toren, sei meines Herzens Gast,  
der du, da ich geboren, mich neu geboren hast,

T/B

6 # # 6 # #

o hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes,

# 6 4 # # # 6 7 #6

mit beiden gleichen Thronen, mit beiden gleich gepreist.

4 # # 6 4 #

2. Zieh ein, lass mich empfinden / und schmecken deine Kraft, /  
die Kraft, die uns von Sünden / Hilf und Errettung schafft. /  
Entsünd'ge meinen Sinn, / dass ich mit reinem Geiste /  
dir Ehr und Dienste leiste, / die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder Reben, / du hast mich gut gemacht; /  
der Tod durchdrang mein Leben, / du hast ihn umgebracht /  
und in der Tauf erstickt / als wie in einer Flute /  
mit dessen Tod und Blute, / der uns im Tod erquickt.

4. Du bist das heilig Öle, / dadurch gesalbet ist /  
mein Leib und meine Seele / dem Herren Jesus Christ /  
zum wahren Eigentum, / zum Priester und Propheten, /  
zum König, den in Nöten / Gott schützt vom Heiligtum.

5. Du bist ein Geist, der lehret, / wie man recht beten soll; /  
dein Beten wird erhöret, / dein Singen klinget wohl, /  
es steigt zum Himmel an, / es lässt nicht ab und dringet, /  
bis der die Hilfe bringet, / der allen helfen kann.
6. Du bist ein Geist der Freuden, / von Trauern hältst du nichts, /  
erleuchtest uns im Leiden / mit deines Trostes Licht. /  
Ach ja, wie manches Mal / hast du mit süßen Worten /  
mir aufgetan die Pforten / zum güldnen Freudensaal.
7. Du bist ein Geist der Liebe, / ein Freund der Freundlichkeit, /  
willst nicht, dass uns betrübe / Zorn, Zank, Hass, Neid und Streit. /  
Der Feindschaft bist du Feind, / willst, dass durch Liebesflammen /  
sich wieder tun zusammen, / die voller Zwietracht seind.
8. Du, Herr, hast selbst in Händen / die ganze weite Welt, /  
kannst Menschenherzen wenden, / wie dir es wohlgefällt; /  
so gib doch deine Gnad / zu Fried und Liebesbanden, /  
verknüpf in allen Landen, / was sich getrennet hat.
9. Erhebe dich und steu're / dem Herzleid auf der Erd, /  
bring wieder und erneu're / die Wohlfahrt deiner Herd. /  
Lass blühen wie zuvor / die Länder, so verheeret, /  
die Kirchen, so zerstöret / durch Krieg und Feuerszorn.
10. Beschirm die Obrigkeiten, / richt auf des Rechtes Thron, /  
steh treulich uns zur Seiten; / schmück wie mit einer Kron /  
die Alten mit Verstand, / mit Frömmigkeit die Jugend, /  
mit Gottesfurcht und Tugend / das Volk im ganzen Land.
11. Erfülle die Gemüter / mit reiner Glaubenszier, /  
die Häuser und die Güter / mit Segen für und für. /  
Vertreib den bösen Geist, / der dir sich widersetzet /  
und, was dein Herz ergötzet, / aus unsern Herzen reißt.
12. Gib Freudigkeit und Stärke, / zu stehen in dem Streit, /  
den Satans Reich und Werke / uns täglich anerbeut. /  
Hilf kämpfen ritterlich, / damit wir überwinden /  
und ja zum Dienst der Sünden / kein Christ ergebe sich.
13. Richt unser ganzes Leben / allzeit nach deinem Sinn; /  
und wenn wir's sollen geben / ins Todes Rachen hin, /  
wenn's mit uns hier wird aus, / so hilf uns fröhlich sterben /  
und nach dem Tod ererben / des ewgen Lebens Haus.

*Text:* Paul Gerhardt 1653. *Textfassung:* EG 133. – *Melodie:* Johann Crüger 1653. – *Satz:* Burkard Rosenberger nach Johann Crüger, *Praxis Pietatis Melica, Editio V* (1653), Nr. 190. Bei Crüger sind lediglich der Cantus firmus sowie der (unvollständig bezifferte) Bass überliefert. Für die vorliegende Ausgabe wurden deshalb die Bezifferung vervollständigt und die Mittelstimmen ergänzt.

→ Eine an das EG angepasste Fassung dieses Satzes findet sich ebenfalls auf [www.johann-crueger.de](http://www.johann-crueger.de).